

KÄRNTNER MOTOR VETERANEN CLUB

Behördlich eingetragener Verein für hist. Kraftfahrzeuge; gegr. 1974!

Der KMVC berichtet:

SPORTWAGENSPLITTER

Schon als wir von der Schiffsanlegestelle in Schönau am Königssee ablegten war mir ein Asiate aufgefallen, da er eine Körpergröße von gut 190 cm hatte seine Mitreisenden im Vergleich zu ihm wie Kinder wirkten und er ununterbrochen fotografierte. Während unseres Aufenthaltes in St. Bartholomä hörte ich plötzlich einen Riesenplumpser und dachte im ersten Augenblick, ein Riesenfisch, von deren Existenz der Bootsführer erzählt hatte, sei aus dem Wasser gesprungen. Im nächsten Moment wurde aber klar, dass der Asiate beim Fotografieren anscheinend einen Schritt zuviel nach hinten gemacht hatte und samt seiner überkompletten Ausrüstung ins Wasser gefallen war. Wegen der geringen Tiefe stieg er leicht, aber natürlich völlig durchnässt aus dem Wasser.

Da wir als erstes Boot des Tages abgelegt hatten konnte er, nass wie er war, kein Schiff auf der Gegenroute nehmen, sondern musste mit uns zuerst nach Salet und dann zurück nach Schönau fahren, und somit eine gute Stunde in nassen Kleidern ausharren...

Die Rossfeldhöhenringstraße (so ihr offizieller Name) war an diesem verkehrsarmen Vormittag die ideale Strecke, um unseren Sportwagen einmal so richtig die Sporen zu geben, was von den meisten Kollegen auch mit Freude genützt wurde. Einige hetzten die Südauffahrt, auf der wir den Scheitelpunkt erreicht hatten, ein paar Mal rauf und runter. Wir dagegen fuhren zuerst gemütlich die Nordauffahrt hinunter, um dann in flotter Fahrt wieder die Scheitelstrecke, von der ca. 1,5 km auf österreichischem Staatsgebiet liegen, zu erreichen. Nach einiger Zeit kam ein Opel Meriva und eine junge, moderne Familie (Vater, Mutter und Hund) entstieg dem Fahrzeug: da rief die junge Frau: „Schau, Oldtimer, geil, sind das alles Opels?“-:)

Als wir über die Fachkenntnis der jungen Frau genug gelacht hatten, sahen wir mitten auf dem Parkplatz einen Haufen Gepäck und die Mittelmotorabdeckung von Adis Rennwagen Renault 5 Turbo 2. Ich sagte zu mir: Ein verrückter Hund, dieser Adi, schmeißt hier alles heraus, nur um noch schneller zu sein!

Dann sah ich den Renault ein wenig abseits stehen, Adi und Gehilfen arbeiteten am Mittelmotor. Was war geschehen?

Nach einer „flotten“ Fahrt bemerkte der Fahrer, dass es aus dem Motorraum nach verbrannten Kabeln roch und warf, fast in Panik, alles Gepäck und auch die Motorabdeckung auf die Straße, um möglichst schnell an die Kabel zu kommen. Klugerweise hatte er Ersatzkabel mit und konnte den Schaden in relativ kurzer Zeit beheben...